

---

**Persistenter Identifier:** 101687990

**Titel:** Universal-Lexicon der Erziehungs- und Unterrichtslehre für ältere und jüngere christliche Volksschullehrer - 1 (1840)

**Autor:** Münch, Matthias Cornelius

**Ort:** Augsburg

**Beschriftungen:** Systemvoraussetzung der Online-Ausg.: HTML; Zugriffsart: Internet und World Wide Web

**Strukturtyp:** Volume

**PURL:** <http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/101687990/1/>

Daher ist es gut, die Wiederholung mit 'allgemeinen Fragen zu beginnen, um zu sehen, ob die Kinder das Besondere von selbst herbeiziehen; nur allmählich annähernd sind sie auf dieses hinzuleiten, wo es ihnen entgangen ist. Wäre z. B. in der biblischen Geschichte zuletzt (Matth. 20, 17—54) durchgenommen worden, so dürfte die Wiederholung immer mit der allgemeinen Frage eingeleitet werden: Wie weit waren wir das vorige Mal in der biblischen Geschichte gekommen? Oder: Was haben wir in der biblischen Geschichte zuletzt gehabt? Kinder: Die letzte Reise Jesu nach Jerusalem. Lehrer: Was hat sich denn Merkwürdiges auf dieser Reise zugegetragen? K. Jesus heilte zwei Blinde am Wege. — Jesus sandte zwei Jünger voraus. — Sie hieben Zweige von den Bäumen u. L. Ihr habt etwas vergessen, was hier zuerst geschehen ist; — kam denn nicht eine Mutter zu Ihm? K. Ja, es war die Mutter der Kinder Sebedai. L. Erzählt mir das, und sagt zugleich, welche schöne Lehre Jesus dabei seinen Jüngern gab. — Wer kann mir nun die Geschichte von den beiden Blinden erzählen? — Wie hieß der Flecken, wohin jetzt Jesus zwei Jünger vorausschickte? K. Bethphage am Ölberge. L. Erzähle nun ein anderes von euch weiter. — Wohin ging Jesus zuerst, als er in Jerusalem angekommen war? K. In den Tempel. L. Erzählet, was sich da zugetragen hat. — Es waren ja auch Kinder da, was wißt ihr von diesen? — Was habe ich euch denn zu allerletzt gesagt? Versinnet euch nur; blieb Jesus an diesem Abende in Jerusalem? K. Nein, er ging nach Bethanien u. — Wird bei Wiederholungen voriger Lektionen, oder bei Beschreibungen gesehener Gegenstände, oder bei Darstellungen erlebter oder gehörter Vorfälle überall das Besinnungsvermögen in Anspruch genommen, so erlangen auch verabsäumte Kinder nach und nach eine Art Gewalt über ihr Gedächtniß; üben sich im selbstthätigen Herbeirufen der nöthigen Zugestellungen, und erleichtern sich das Behalten ungemein. (S. auch Erinnerungskraft.)

**Besitz.** Der Lehrer gebe dem Streben der Kinder nach Besitz, der Freude am Haben, und dem Besitzen gleichsam eine höhere, d. i. eine religiös-sittliche Weihe. Dahin muß er es mit einem jeden derselben, also auch mit den Verabsäumten bringen, wenn sie auf der einen Seite vor Diebstahl und Betrug, und auf der andern vor Ueberschätzung oder Mißbrauch der irdischen Güter bewahrt bleiben sollen. Schon das, daß er in der Schule jede Verletzung des Eigenthumsrechts mit dem größten Ernste behandelt und mit Strenge ahndet, wird ihn dem Zwecke näher führen. Kinder halten gewöhnlich dafür, das Leben außer der Schule sey ein ganz anderes, als das Leben in der Schule; wie es denn allerdings auch darin verschieden ist, daß sie in der Schule unter der steten Aufsicht des Lehrers stehen, während sie außerhalb der Schule meistens sich allein überlassen sind. Desto sorgfamer muß der Lehrer darauf bedacht seyn, seine Belehrungen und Ermahnungen so eindringlich zu machen, daß sie aus der Schule mit in das Leben hinüber gehen. Dieß kann aber am dauerndsten nur dadurch geschehen, daß er sie mit dem, was